

6. Klasse Bernstrasse 1.6.22

Interview mit dem Handbike Para Sportler Fabian Recher aus Spiez



Die Klasse 6a Bernstrasse liest zurzeit den Kinderroman « Vorstadtkrokodile» von Max von der Grün. Es geht dabei um die Erlebnisse von Jugendlichen, die einen Jungen im Rollstuhl in ihre Bande aufnehmen. Aus diesem Anlass konnten wir Fabian Recher für ein Interview gewinnen, war doch genau dieser Klassiker der Kinderliteratur einst sein Favorit. Er gab bereitwillig auf alle Fragen Auskunft und hat alle mit seiner natürlichen, ehrlichen Art beeindruckt.

Naima: «Was bedeutet es « mit offenen Rücken» geboren zu werden?»

Fabian Recher: «Ich bin bei Geburt an im Rollstuhl. Es gibt auch Leute, die durch einen Unfall oder eine Krankheit in einem Rollstuhl sitzen. Ich wurde bereits vorgeburtlich operiert, um das Loch in meinem Rücken zu schliessen. Diese spektakuläre Operation fand damals in den USA statt. Ich bin ab der Hüfte teilweise gelähmt und spüre meine Beine nicht.

Oona: «Wie viele Operationen mussten Sie bis heute machen lassen?»

Fabian Recher: Ich habe nie gezählt. Es sind etwa 5 grössere Operationen, seit ich auf der Welt bin: Einmal an der Blase, zweimal an den Hüften im Kindergartenalter und zweimal am Rücken. Die letzte OP war vor 3 Jahren.»

Yara: «Was war Ihre grösste/schlimmste Operationen?»

Fabian Recher:»Das war die letzte im Jahr 2019. Es war eine Rückenoperation die lange dauerte und auch die Erholungszeit zog sich über 2 Wochen hinweg. Ich musste die ganze Zeit flach und ganz ruhig auf dem Rücken liegen, damit es richtig zusammenwächst.»

Chivan: «Müssen Sie regelmässig Medikamente nehmen?»

Fabian Recher: «Als Kind musste ich manchmal Medikamente einnehmen, aber jetzt nicht mehr regelmässig.»

Nuria: «Konnten Sie als Kind eine normale Schule besuchen?»

Fabian Recher: « Ja, ich bin in Spiez ganz normal zur Schule gegangen. Mit dem Rollstuhl hin, im Klassenzimmer konnte ich damals mit den Beinschienen noch selbständig gehen.»

Gabriela: «Wie sind ihre Schulkollegen mit Ihnen umgegangen?»

Fabian Recher: «Eigentlich ist für mich der Umgang mit meinen Schulkollegen ziemlich normal gewesen. Nur in einigen Momenten habe ich gemerkt, dass ich anders bin als die andern.»

Enya: «Hatten Sie viele Freunde oder wurden Sie gemobbt?»

Fabian Recher: «Ich hatte eher einen kleinen, aber engen Freundeskreis, aber gemobbt wurde ich nie. Viele dieser Freunde habe ich heute immer noch.»

Tristan:» Was haben Sie in Ihrer Freizeit gerne gemacht?»

Fabian Recher: «Ich habe in meiner Freizeit unter anderem auch Badminton und Basketball gespielt und bin Ski gefahren. Das kann man alles auch sitzend machen, zum Beispiel in einem Mono-Skibob.»

Luca: «Waren Sie schon mal betrübt, als die anderen Kinder ohne sie Fussball spielten?»

Fabian Recher: «Ich konnte früher noch besser laufen. Darum konnte ich auch Fussball spielen. Nicht so gut wie andere Kinder, aber ich konnte mitspielen. Ich habe generell gerne Sport gemacht.»

Yara: «Was hat Ihnen am Buch / Film Vorstadtkrokodile gefallen, was kam Ihnen komisch vor?»

Fabian Recher: «Mir hat die Banden- Dynamik gefallen und wie sie als Gruppe zusammenhalten. Ich konnte mich gut in Kurt hineinversetzen, da er ja in der gleichen Situation steckte wie ich.»

Naima: «Was ist an Ihrem Rollstuhl anders als beim Modell von Kurt?»

Fabian Recher: «Man kann heute das Modell und die Farbe selber auswählen. Mein Rollstuhl ist perfekt auf mich angepasst. Die Grösse und Breite stimmt mit meiner Körperform überein.»

Gabriela: «Haben Sie als Kind noch andere Lieblingsbücher gehabt?»

Fabian Recher: «Ich habe als Kind nicht viel gelesen, deshalb kenne ich nicht sehr viele andere Bücher. Heute bereue ich es ein wenig, denn mir fehlt die Übung im Lesen. Ich war damals in meiner Freizeit viel mehr mit sportlich Aktivitäten beschäftigt.»

Emma-Lou: «Würden Sie das Buch über die Vorstadtkrokodile weiterempfehlen und warum?»

Fabian Recher: « Ja, wenn das Buch genauso gut ist wie den Film, dann auf jeden Fall. Es hilft gegenseitige Vorurteile und Ängste abzubauen.»

Dario: «Nun zu ihrem Sport! Wie sind Sie aufs Handbiking gekommen?»

Fabian Recher: «Ich fuhr zuerst einige Saisons Ski, mit einem Ski- Mono Bob. Das Handbike brauchte ich als Ausgleich im Sommer. Mit 14 Jahren habe ich mich entschieden, ganz aufs Handbike zu setzen und auch Rennen zu fahren.»



Marlon: «Was bedeutet die Kategorie MH4?»

Fabian Recher : «Es wäre unfair alle Para- Sportler in einer Kategorie zu beurteilen. Deshalb gibt es verschiedenen Kategorien:1 bedeutet stark beeinträchtigt, 5 heisst am wenigsten beeinträchtigt. M steht für Mann und H für Handbike.»

Chloé: «Gibt es eine andere Sportart, die Sie gerne ausprobiert hätten, aber leider nicht konnten?»

Fabian Recher: «Zum Glück kann man fast alle Sportarten auch sitzend machen. Etwas was ich aber wirklich gerne machen würde, wäre in den Bergen zu wandern oder klettern zu gehen. Das wird leider nie möglich sein.»

Marlon: «Wer war ihr erster Sponsor? Wer sind ihre Sponsoren heute?»

Fabian Recher: «Meine Eltern waren meine ersten Sponsoren, sie haben echt viel für mich getan. Später kam als erster auswärtiger Sponsor das Geschäft meines Vaters dazu. Mein heutiger Hauptsponsor ist die Firma Wellspect aus Schweden, sie stellt technische Hilfsmittel her für Menschen mit Beeinträchtigungen. Daneben gibt es noch eine Autogarage aus Spiez und ein Velogeschäft aus Frutigen.»

Oona: «Wie oft trainieren sie pro Woche?»

Fabian Recher : «Ich trainiere von zuhause aus, oder gehe ins Krafttraining nach Münsingen. Mein Trainer stellt mir einen Wochentrainingsplan zusammen, daran halte ich mich. Pro Woche trainiere ich bestimmt 15 Stunden. Am Sonntag habe ich meistens frei. Es muss aber zeitlich auch passen mit meiner Teilzeitarbeitsstelle in Bern und den Rennen.»

Abel: «Wie viele Medaillen haben sie schon gewonnen?»

Fabian Recher: Uhh, . . . das müsste ich zuhause zählen. Als Kind kann man leicht Medaillen gewinnen. Als Erwachsene ist es viel schwieriger, da ich mich Konkurrenten aus der ganzen Welt messe. Ich hänge sie alle zuhause auf einer Schnur auf. Diese Schnur ist bestimmt schon ca. 80 cm lang, es sind bestimmt 20.»

Nick: «Was ist ihr bisher grösster Erfolg im Sport?»

Fabian Recher: «Letztes Jahr habe ich bei den Weltmeisterschaften in Portugal den 3.Rang erreicht und ich durfte bei den Paralympics in Tokio mitmachen.»



Gabriela: «Wann ist ihr nächster Wettkampf?»

Fabian Recher: »Mein nächster Wettkampf ist am 22.Juni 2022 in Zürich. Dies ist anlässlich der Schweizer Meisterschaft.»

Amélie: «Wie geht es ihnen in einer grossen Menschenmenge?»

Fabian Recher: «Das habe ich nicht so gerne, alle die stehen sind ja grösser als ich. Dann verstehe ich die Gespräche nicht so gut. Für mich ist es angenehmer auf Augenhöhe zu sprechen.»

Tristan: «Vor was haben sie im Alltag am meisten Respekt?»

Fabian Recher: «Früher hatte ich beim Bahnfahren vor der Einstiegshöhe in einen Zug am meisten Respekt. Aber seit ich selber Auto fahren kann, bin ich nicht mehr immer auf den Zug angewiesen.»

Enya: «Gab es schon mal peinliche Momente, obwohl die andere Person nur helfen wollte?»

Fabian Recher: «Ja, schon viele 😊! Zum Beispiel beim Zugfahren, wenn Leute mich einfach reingeschoben haben oder ich gerade aufgestanden bin, um den

Rollstuhl reinzuschieben und jemand das einfach übernahm. Das ärgert mich, ich möchte gefragt werden.»

Amélie: «Wie ist ihre Beziehung zu anderen Behinderten?»

Fabian Recher: «Mein Umgang ist wie mit allen anderen Menschen. Ich habe viele Freunde mit einer Behinderung, aber auch solche ohne Beeinträchtigung. »

Amélie: «Wie reisen Sie mit dem Rollstuhl zum Beispiel im Flugzeug?»

Fabian Recher: «Wenn ich mit dem Flugzeug reise, steige ich immer als erster oder letzter Gast ein. Da der Rollstuhl zu breit ist, wechsele ich auf ein kleines Wägelchen und fahre damit bis zu meinem Sitz.»

Abel: «Wie haben sie Autofahren gelernt? Ist das Auto speziell ausgerüstet?»

Fabian Recher: «Ja, mein Auto ist so umgebaut, dass ich anstatt mit den Füßen am Boden am Lenkrad Gas geben, kuppeln oder bremsen kann. Ich konnte direkt auf diesem Fahrzeug lernen.»

Pascal: «Was müsste an schweizerischen Schulen anders oder besser werden für Kinder mit einer körperlichen Behinderung?»

Fabian Recher: «Es darf keine Treppen mehr haben.»

Emma- Lou: «Ernährst du dich speziell oder darfst du alles essen?»

Fabian Recher: «Nein, ich esse einfach gesund und ausgewogen, dazu braucht es keinen Plan. Ich mag aber besonders schwarze Schokolade!»

Naima: «Hatten sie schon einmal einen Unfall mit dem Handbike?»

Fabian Recher: «Nein, zum Glück nie etwas ernsthaftes. Aber ungefährlich ist es sicher nicht. Ich liege im Handbike weiter unten als ein Velorennfahrer. Was schätzt ihr, was war bisher meine Höchstgeschwindigkeit?»

Luca : «Vielleicht etwa 80 km/h?»

Abel: «Sind 120 km/h möglich? «

Fabian Recher: «Luca, liegt ganz nahe, ich hatte einmal vom Beatenberg hinunter 91 km/h auf dem Tacho!»

Wer wollte, durfte sich eine unterschriebene Autogramm Karte bei Fabian Recher abholen, der allen das Du angeboten hat. Anschliessend führte er uns sein neuestes Handbike vor und fuhr damit 2 Runden ums Schulhaus.





Christine Baumann: «**Vielen Dank Fabian, für das spannende Interview und die Zeit, die du mit uns verbracht hast. Du hast uns eindrücklich gezeigt, dass man mit einer positiven Einstellung, Mut und Einsatz fast alles erreichen kann, ganz egal wie die Ausgangssituation ist. Dabei sind gute, echte Freundschaften matchentscheidend.**

Nun wünschen wir Dir alles Gute und viel Erfolg für deine Zukunft und die nächsten Rennen!»